

Gesellschaft und Kirche

Im Grunde gut

In seinem Bestseller „Im Grunde gut“ stellt der niederländische Autor Rutger Bregman die These auf, dass der Mensch *im Grunde* gut sei. Und auch die amerikanische Autorin Bell Hooks zeichnet in ihrem Buch „alles über Liebe – neue Sichtweisen“ das Bild einer Gesellschaft, die auf einem positiven Menschenbild aufbaut. Wir möchten euch die zentralen Gedanken der beiden Autor*innen vorstellen und euch dann einladen, gemeinsam weiterzudenken: Was habe ich für ein Menschenbild? Was kann es für mein Leben bedeuten, wenn ich von einem positiven Menschenbild ausgehe? Welche Auswirkungen hat es auf meine sozialen Beziehungen, wenn ich davon überzeugt bin, dass es zwischen den Menschen mehr Verbindendes als Trennendes gibt? Wie kann ein positives Menschenbild unsere Gesellschaft verändern? Welche Grenzen setzt die Realität?

(Eva van den Boom)

„Du sprichst aber gut Deutsch!“ – Rassismen im Alltag

In unserer bunten und vielfältigen Gesellschaft, wünschen wir uns, dass unabhängig von der Hautfarbe, Konfession, Familienkonstellation, Körperbau oder Vorlieben, unsere Kinder sich selbst erkennen und eine positive soziale Identität entwickeln. Ob in der Familie, Kita oder Schule: sowohl Kinder als auch Erwachsene profitieren von einer diversitätssensiblen und rassismuskritischen Erziehung. An diesem Abend möchte ich mit euch an Hand von Beispielen spielerisch und sensibel die Stolperfallen im Alltag entdecken und aktiv gegen Rassismen im Kopf entgegenzuwirken. Damit wir alle unerschrockener und offener durch die Welt gehen.

(Roxanna Brink)

Deutschland Schwarz-weiß – der alltägliche Rassismus

Das ist der Titel des Buches von Noah Sow, der Bayrischen Autorin, Wahl-Hamburgerin und Aktivistin. Der Themenabend ist Annäherung an den Themenkomplex rund um „Hautfarbe“, „Vorurteile“, „weiße Privilegien“ und „geschichtliches Erbe“. Vielleicht kann man gemeinsam das Bewusstsein, auch über Sprache und ihre Wirkung, schärfen. Wir stellen uns dem notwendigen Gesellschaftsdiskurs, rund um alltäglichen Rassismus, den wir wohlmöglich gar nicht als solchen sehen. Auf die Gefahr hin, dass sich etwas verbessert, wenn man auf sich selber blickt.

(Frank Wolsing)

Ein Ausflug in die Realität

Wie gut wissen wir Bescheid über den Zustand unserer Welt? Eine Befragung in vielen verschiedenen Ländern hat gezeigt, dass der Mensch Dinge, die eigentlich öffentlich bekannte Tatsachen sind, häufig falsch einschätzt – sogar im Vergleich mit dem Schimpansen. Dabei ist es gerade unser Faktenwissen, das uns hilft, die Welt besser zu verstehen und bessere Entscheidungen zu treffen. Zusammen mit dem Wissenschaftler Hans Rosling („Factfulness“) begeben wir uns auf einen Kurztrip in die Realität, inklusive erstaunlichen (Selbst-)Erkenntnissen.

(Martin Holtermann, Eva van den Boom)

Wie ist Jesus Frauen begegnet?

Die Diskussion über die Gleichberechtigung von Frauen in der katholischen Kirche wird kontrovers geführt. Dabei lohnt ein Blick in die Bibel, um herauszufinden, wie Jesus Frauen begegnet ist und welche Haltung er ihnen gegenüber gezeigt hat. Zum Beispiel bei der gekrümmten Frau oder der blutflüssigen Frau oder der Frau am Jakobsbrunnen oder.....

Außerdem bemerkenswert: Diese Geschichten wurden von Männern aufgeschrieben und weitergegeben! Es braucht keine theologischen Vorkenntnisse, nur die Neugier auf einen biblischen Text.

(Ilona Bussen)

Religion und Spiritualität

Wo lernt man Glauben?

Leider: Glauben kann man nicht einfach jemandem beibringen. Aber wir können unseren Kindern vorleben, dass Gott in unserem Leben eine Rolle spielt. Wenn wir in der Familie den Glaubensfesten einen Platz einräumen, ihnen eine Bedeutung geben, dann lernen Kinder, dass das offensichtlich wichtig ist. Dabei geht es vielmehr um das „öffnen von Räumen“, in denen Kinder und Jugendliche ihre eigenen Erfahrungen machen können als um ein Erlernen von Glaubenssätzen.

Wie können wir unseren Glauben in der Familie stärken und bewahren, ohne dabei übergriffig oder bestimmend zu sein und gleichzeitig ein Klima schaffen, in dem Kinder und Jugendliche ihren eigenen Weg gehen können? Um diese und andere Fragen soll es an diesem Themenabend gehen.

(Ute Hachmann, Martin Holtermann)

Christ:in sein heißt: Lebenskompetenz

Wie kommt man anständig und kreativ durch das eigene und durch das gemeinsame Leben?

Eine Frage mit vielen Antwortmöglichkeiten – eine davon ist der christliche Glaube. Der Theologe und Sozialwissenschaftler Matthias Sellmann beschreibt Christsein als eine Kompetenz, eine geistliche Klugheit, eine Lebenskunst. Wir können den Glauben als etwas verstehen, das uns dabei hilft, das Leben zu meistern: nicht mehr wegrennen zu müssen, die eigenen Grenzen zu übersteigen, Kraft von außen aufzunehmen. Ein Abend mit einer etwas anderen Sicht auf den Glauben, die alles sein will außer weltfremd.

(Martin Holtermann, Ute Hachmann)

Weitere im Bereich „Leben in der Familie“: (ausführliche Ausschreibungstexte im Kurskalender 2024)

Das unsichtbare Rattern – „Mental Load“

(Eva van den Boom)

„Was essen wir heute?“ – Esskultur im Familienleben

(Roxana Brink)

Leben im Hier und Jetzt: Kleine Highlights im Familienalltag

(Eva van den Boom)

„Nicht für die Schule, für das Leben...“ - Wie können wir unsere Kinder durch die Schule begleiten?

(Eva van den Boom)

„Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit“ (Astrid Lindgren)

(Eva van den Boom)

LGBT... was?! Queere Vielfalt kennenlernen

(Lisa Reckling, Martin Holtermann)